

Angelika Spiller näht Schützenfest-Fähnchen



Angelika Spiller näht Schützenfest-Fähnchen

18.04.2009 · DRENSTEINFURT Wenn die grünen und weißen Fähnchen über den Straßen im Wind wehen, dann ist klar: Es ist Schützenfestzeit. Die Wimpel gehören zum Fest wie das Vogelschießen, ein Königspaar, Festzug und Blasmusik. Wie selbstverständlich hängen sie da. Dass jedes einzelne Fähnchen in mühevoller Kleinarbeit gleich in ihrer Nachbarschaft entstanden ist, wissen nur die wenigsten. Wer es weiß und jedes Jahr mit stolzem Blick durch die festlich geschmückten Straßen läuft, ist Angelika Spiller. Sie ist die Frau, die Stunde um Stunde in ihrer Schneiderei im Mozartweg an dem Straßenschmuck gearbeitet hat. Das war allerdings vor 15 Jahren. Wimpelketten mit einer Gesamtlänge von drei Kilometern hat sie damals angefertigt.

Inzwischen sind die Fähnchen zig Mal auf- und abgehangen worden. Wind und Wetter haben ihre Spuren hinterlassen. Und derzeit ist die 54-Jährige dabei, neue Fähnchen zu nähen. Auftraggeber sind der Bürgerschützenverein Drensteinfurt und der Junggesellen Schützenverein St. Hubertus. Auch die IG Werbung unterstützt die Neuanschaffung. Der Marktplatz und die Mühlenstraße sollen neu bestückt werden. Für Angelika Spiller bedeutet das "600 Meter grün-weiß für die Mühlenstraße und 320 Meter rot-weiß, grün-weiß und blau-weiß für den Marktplatz. Das macht 3670 Wimpel."

Und damit ist sie erstmal gut beschäftigt. Bis die Wimpelketten über die Straße gespannt werden können, hat Spiller jedes einzelne Fähnchen mindestens vier Mal in der Hand. Zunächst schneidet sie den Baumwollstoff mit möglichst wenig Verschnitt zu. Exakt 32 Zentimeter misst jeder Wimpel an der Mittelsenkrechten. Im Anschluss werden die dreieckigen Stoffstücke eingefasst. An der Spitze wird das Einfassband verknotet. "Das sieht dann aus wie ein kleiner Krawattenknoten", beschreibt die Schneiderin. Sind alle Einzelteile fertig, müssen sie noch an stabilem Gurtband befestigt werden.

Rund 130 Stunden hat Angelika Spiller für alle Arbeitsschritte veranschlagt. Das ist für sie das Schöne an dieser Arbeit: "dass es zeitlich gut zu kalkulieren ist." Monoton? Nein, so würde sie die Arbeit nicht bezeichnen. "Es ist halt Serie", meint sie. Und das erfordert eine ordentliche Portion Konzentration, damit nachher nicht zwei gleichfarbige Wimpel nebeneinander hängen. Außerdem arbeitet die gelernte Kauffrau, die in einem Textilbetrieb ausgebildet wurde, zwischendurch auch immer an Puppenmode für Künstler- und Sammlerpuppen oder Wendejacken, mit denen sie ansonsten ihre Brötchen verdient. Das verschafft Abwechslung.

Schon jetzt freut sich Angelika Spiller auf den Anblick "ihrer" Fähnchen beim nächsten Schützenfest. Auf dem Marktplatz sollen die Ketten, zehn an der Zahl, vom Maibaum aus zu den Häusern gespannt werden - "wie ein bunter Stern". Außerdem ist sie überzeugt: "Die Mühlenstraße, die wird leuchten". Die Bürger können sich davon beim Fest der Bürgerschützen am dritten Juni-Wochenende und dem der Junggesellen am zweiten Wochenende im August überzeugen.

Längst überzeugt hat sie ihre Auftraggeber. Die haben seit 2007 eine Vielzahl an Angeboten eingeholt, dabei selbst einen Import aus China in Betracht gezogen, wie Ludger Wienkamp, Vorsitzender der Bürgerschützen, berichtet. Denn: "Es ist schon eine stolze Summe, die da zusammenkommt." Letztlich fiel die Wahl aber doch auf Angelika Spiller. "Wir wollten Qualität und ein Drensteinfurter Unternehmen berücksichtigen. Das hat den Ausschlag gegeben." Auch über den jetzigen Preis könnten die Schützen nicht klagen, denn "Frau Spiller ist auch mit einer großen Portion Herzblut bei der Sache", verrät der Vorsitzende.

Bürgerschützen und Junggesellen haben sich schon verabredet, um die neuen Fähnchen gemeinsam aufzuhängen. Am 13. Juni ist es so weit. Jede Wimpelkette erhält dann eine Kennzeichnung, damit sie Jahr für Jahr den gleichen Platz erhält. In diesem Zuge wollen die Schützen auch die Haken an den Häusern überprüfen und sie gegebenenfalls - das Einverständnis der Besitzer vorausgesetzt - erneuern. acn